

**An alle Mitglieder  
TTE E-SPECIAL – 2000-11-30**

**Rückblick auf einen Besuch bei der erfolgreichen  
10. Internationalen Spiel- und Spielwarenmesse St. Gallen, Schweiz,  
vom 6. – 10. September 2000**

Die Presse spricht vom größten Spielzimmer der Schweiz – 45.000 Besucher aus dem In- und Ausland, über 220 Aussteller auf rund 23.000 qm. Was sich dahinter verbirgt – nicht nur eine farbige umfassende Produktschau, sondern ein Programm, das allen modernen Bedürfnissen des Kindes und Jugendlichen gerecht wird. Regiert bei anderen Fachmessen das Order- und Preisgespräch, befassen sich begleitende Vorträge mit Spielzeug-Sicherheitsthemen und Normenkonformität, so ist hier Kommerz und die naive Freude am Spiel harmonisch verbunden. Die ganze Welt des Kindes und Jugendlichen erscheint in bewegten - voll Fröhlichkeit und Leben – durchpulsten Bildern.

Interessant sind jedoch die Grundlagen, die beachtet werden müssen, um die Freude am Spiel zu erzeugen, um Gebotenes zu akzeptieren und damit Rüstzeug für das Leben zu schaffen.

Das Eröffnungsreferat wurde von Christoph Blum, Geschäftsführer von Eye Research – Kinder, Freizeit, Spiel im Blick neuer Jugendforschung, zum Thema „Spielend in die Zukunft“, gehalten. Es zeigte die Bedeutung der zentralen Zielgruppe, die es durch das Spiel zu erobern, zu fördern, zu entwickeln gilt, auf. Neben psychologischen und entwicklungsbedingten Faktoren stellte Blum die zentralen Basisfakten zur Zielgruppe Kinder und Jugendliche vor:

- Die begrenzte Größe der Zielgruppe
- Die enormen finanziellen Mittel der Kinder
- Ihr großer Einfluss auf den elterlichen Geldbeutel
- Der Tagesablauf und wie Kinder ihre Freizeit verbringen.

Schließlich stellte der Vortrag folgende 5 Thesen für eine erfolgreiche Zukunft von Spielwaren auf:

1. Nur wer seine Zielgruppe ins Zentrum seiner Bemühungen rückt, wird bestehen können.
2. Die Verschmelzung von Medien und Spielewelten ist Bedrohung und Chance zugleich.
3. Klassische Spielwaren und „electronic games“ ergänzen sich prächtig.
4. Kinder sind extrem anspruchsvoll; ohne Produktleistung läuft nichts.
5. Alte Trennlinien im Spielwarenbereich müssen aufgebrochen werden.

Kinder stellen höchste Forderungen an Qualität und Niveau ihrer Produkte und was Qualität ist, bestimmt nirgendwo der Konsument so eindeutig, wie bei Spiel und Spielwaren.

Wie vielfältig dieses rauschende Spielefest in St. Gallen war, zeigt ein Blick auf das facettenreiche Angebot. Neben der Produktschau sah man Spiele-Informationen, Turniere, Meisterschaften, Geschicklichkeitswettbewerbe, Publikumspreise, Börsen, workshops usw. Das Jugend Elektronikzentrum St. Gallen (JEZ) beeindruckte besonders durch die spielerische Beschäftigung mit der Elektronik.

In Kursen erlernen Jungen und Mädchen ab 14 Jahre das elektronische Basteln. Erfolgserlebnisse, Freude am Umgang mit der Elektronik. Elektrotechnik als Freizeitbeschäftigung können zum Elektro- oder Elektronikberuf führen. „Spielend in die Zukunft“ hier wird praktisch gezeigt, was im Eröffnungsreferat von Blum angesprochen wurde.

Doch Elektronik und Tradition beim Spiel schließen sich nicht aus. Vom PC zum Holzklötzchen – alles konnte auf der Messe ausprobiert werden. Ergänzen, nicht verdrängen – Chip und Traditionsspielzeug werden immer neue Verbindungen eingehen.



Zum ersten Mal stand neben dem Publikumsbereich auch ein nur für Fachhändler zugänglicher Messesektor den Lieferanten und Herstellern zur Verfügung. Spiele-schulungen, Foren, gemeinsame Werbeaktivitäten von Fachverbänden, Messever-anstalter und Aussteller, wollen das Fachpublikum gezielt ansprechen.

Durch die neue Messehalle konnten mehrere organisatorische Verbesserungen durchgeführt werden. Wir möchten mit diesem „Streiflicht“ auf die äußerst erfolg-reiche und umfassende Präsentation eines kommerziellen Sektors der Messe auf-merksam machen.

Man verlässt diesen auf alle Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerich-teten „Spielplatz“ mit dem Wunsch nach Umsetzung aller Vorhaben und Ziele, in eine den jungen Menschen fördernde Realität.

Die nächste Spielemesse in St. Gallen findet vom 5. bis 9. September 2001 statt.